

Grünordnungsplan Bachpassage - Beschluß

Gemäß Absprache vom 29.7.1993 mit Frau Bachsmann und Herrn Harnau von der Unteren Naturschutzbehörde/Landkreis sowie Stadtplanung und Stadtbetriebsamt/Grünanlagen der Stadt Wernigerode, reicht es für die Bachpassage aus, einen vereinfachten Grünordnungsplan gem. § 7 Abs. 2, Punkt 1 und 2 des Naturschutzgesetzes von Sachsen-Anhalt vom 11.2.1992, vorzulegen.

Dieser soll eine Bestandsbeschreibung sowie geforderte Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen beinhalten.

Bestandsbeschreibung

Auf dem größten Teil des Grundstücks Bachpassage befand sich im wesentlichen das Betriebsgelände der ehemaligen Gärtnerei Saß und einige Kleingärten. Das Gelände zeigt sich in einem stark verwahrlostem Zustand mit Restbeständen von Gewächshäusern, Frühbeeten, Heizmaterial und diversem Gärtnereizubehör.

Alle Gehölze sind geprägt von ehemals intensiver Bewirtschaftung. Die vorhandenen Nadelgehölze (Blaufichten, Eibe) weisen größtenteils stark verkrüppelte Wuchsformen auf, da sie ständig für die Zwecke der Kranz- und Gesteckbinderei beschnitten wurden. Das Gleiche gilt für die vorhandenen Kätzchenweiden, wobei diese ein wesentlich besseres Regenerationsvermögen zeigen.

Ferner befinden sich auf dem Areal noch diverse Spalierobstbäume, Pfirsiche, Birnbäume sowie eine Süßkirsche. Sämtliche Obstbäume wurden mehrfach gestutzt und haben dadurch ihren natürlichen Habitus verloren.

Durch Windanflug der letzten Jahre haben sich noch Birke, Ahorn, Linde, Esche und Schwarzer Holunder angesiedelt. Durch die Nichtbewirtschaftung des gesamten Geländes haben sich bereits mit einem relativ dichtem Bestand diverse Wildkräuter angesiedelt.

Auf dem gesamten Grundstück gibt es keine erhaltenswerten Pflanzenbestände.

Auflistung des z.Zt. vorhandenen Pflanzenbestandes / Gehölze

<u>Stück</u>	<u>Name</u>	<u>Bemerkung</u>
1	Gemeine Eibe (<i>Taxus baccata</i>)	ca. 1,5m H., durch Schnitt stark verkrüppelt
9	Blaufichten (<i>Picea pungens</i> "Glauca")	bis ca. 3,5m H., durch Schnitt großteils stark verkrüppelt
2	Kätzchen-Weide (<i>Salix da- phuoides</i>)	ca. 4,0m H., sehr wüchsig
2	Schwarzer Holunder (<i>Sambu- cus nigra</i>)	ca. 2,0m H.
1	Gemeine Ficht (<i>Picea abies</i>)	ca. 3,0m H.
3	Gemeiner Flieder (<i>Syringa vulgaris</i>)	ca. 2,0m H., durch Schnitt stark verkrüppelt

Wildwuchs von:

1	Weißbirke (<i>Betula pendula</i>)	ca. 2,5m H., kleinwüchsiger
---	-------------------------------------	-----------------------------

Stück	Name	Bemerkung
3	Bergahorn (<i>Acer pseudoplatanus</i>)	ca. 2,5m H. u. kleinwüchsiger
1	Sommerlinde (<i>Tilia platyphyllos</i>)	ca. 2,5m H. u. kleinwüchsiger
1	Gemeine Esche (<i>Fraxinus excelsior</i>)	ca. 2,5m H. u. kleinwüchsiger
5	Birnbäume	bis ca. 5m H., häufig gestutzt
1	Süßkirsche	ca. 4m H.
diverse	Pfirsichbäume	ca. 2,5m H., abgängig
diverse	Apfelbäume - Spindelobst	ca. 1,5m H.

Auflistung des z.Zt. vorhandenen Pflanzenbestandes / Wildkräuter

Gemeine Schafgarbe	(<i>Achillea millefolium</i>)
Weißklee	(<i>Trifolium repens</i>)
Sonnenwend-Wolfsmilch	(<i>Euphorbia helioscopia</i>)
Gemeiner Beifuß	(<i>Artemisia vulgaris</i>)
Kanadische Goldrute	(<i>Solidago canadensis</i>)
Gemeines Kreuzkraut	(<i>Senecio vulgaris</i>)
Gemeine Kuhblume	(<i>Taraxacum officinale</i>)
Gemeiner Rainkohl	(<i>Lapsana communis</i>)
Rauhe Gänsedistel	(<i>Sonchus asper</i>)
Klatsch-Mohn	(<i>Papaver rhoeas</i>)
Stinkender Storchschnabel	(<i>Geranium robertianum</i>)
Gemeine Kratzdistel	(<i>Cirsium vulgare</i>)
Große Brennnessel	(<i>Urtica dioica</i>)
Breit-Wegerich	(<i>Plantago major</i>)
Gemeine Quecke	(<i>Agropyron repens</i>)
Gartenmelde	(<i>Atriplex hortensis</i>)
Mehrjähriges Gänseblümchen	(<i>Bellis perennis</i>)
Geruchslose Strandkamille	(<i>Tripleurospermum inodorum</i>)
Erdnuß-Platterbse	(<i>Lathyrus tuberosus</i>)

Auf dem östlichen Teil des Grundstücks Bachpassage befindet sich zur Zeit ein mit Schwarzdecke versiegelter Parkplatz mit Bushaltestelle und Trafostation. Diese Fläche wird nur unterbrochen von einer offenen Baumscheibe (ca. 2 qm), auf der ein sehr schöner, dominanter Bergahorn wächst. Ansonsten ist nur der unmittelbare Böschungsbereich zum Zillierbach mit, in Gruppen wachsenden Gehölzen von Spitzahorn, Bergahorn und Schwarzem Holunder versehen. Unterwuchs existiert nicht. Der gesamte Bereich hinter dem Trafostationchen wird als wilde Toilette sowie zur Entsorgung jeglichen Unrats mißbraucht. Hier ist Abhilfe dringend notwendig.

Der schmale Gehölzstreifen entlang des Parkplatzes am Privatgrundstück der Familie Friedrichson, hat einen ca. 4 m hohen Bewuchs aus Schwarzem Holunder, Essigbäumen, Spitzahorn, Bergahorn und Kätzchen-Weide. Innerhalb des Privatgrundstückes, als Abgrenzung zum Parkplatz, stehen ca. 2-4m hohe Gehölze. Es handelt sich um Pfirsichbäume, Schwarzkiefer, Gemeine Fichte, Goldregen, Feuerdorn, Hartriegel und Liguster.

Da all die genannten Gehölze sehr dicht beieinander stehen, ist der gesamte Bewuchs sehr krautig und kopflastig. Sämtliche Gehölze sind in den vergangenen Jahren immer wieder gestutzt worden, so daß man auch hier von einem minderwertigen Bewuchs sprechen kann. Einer möglichen Beseitigung dieses Gehölzstreifens kann ohne weiteres zugestimmt werden. Diese Gehölze unterliegen auf Grund ihrer geringen Stammdurchmesser ohnehin nicht den Bestimmungen der Baumschutzsatzung der Stadt Wernigerode. Auf jeden Fall ist aber der Erhalt und Schutz des ca. 10 m hohen Birnbaumes, neben der Garage auf dem Grundstück Friedrichson zu fordern. Dieser Baum wirkt sehr vital und ist zudem noch von einem alten Efeu umrankt. Hier muß, außer dem Baum und dem Efeu auch ein Bereich (Baumscheibe) von mindestens 3,0 x 3,0 m unberührt bleiben. Ansonsten besteht das Privatgrundstück Friedrichson im wesentlichen aus einer stark verfilzten und vermoosten Rasenfläche.

Beschreibung des zu erwartenden Zustandes von Natur und Landschaft nach der Erbauung der Bachpassage

Als eine der Ausgleichsmaßnahmen zur Versiegelung von Freiflächen (Bebauung) erfolgt eine Begrünung der Flachdachflächen. Die Flachdachfläche hat eine Grundfläche von ca. 970 qm, wovon ein Großteil hochwertig begrünt wird. Die Flachdachfläche wird durch Wege begehbar sein und mit Sitzmöbeln versehen, so daß der Charakter einer hochwertigen öffentlichen Grünanlage gegeben sein wird. Die Begrünung erfolgt im wesentlichen mit immergrünen Gehölzen, sowie Gräsern und Stauden.

Da die Lebensbedingungen auf dem Dach sehr extrem sind, werden vorrangig Pflanzen verwendet die Trockenresistent sind und nur geringe Ansprüche an Boden und Bewässerung stellen. Damit erhält die Dachbegrünung den Charakter einer Heidelandschaft.

Folgende Gehölze, Stauden und Gräser werden im wesentlichen zur Dachbegrünung Verwendung finden:

Gehölze:	
Feuerahorn	(Acer ginnala)
Felsenbirne	(Amelanchier)
Berberitze	(Berberis i.S.) in Sorten
Sommerheide	(Calluna i.S.)
Felsenmispel	(Cotoneaster i.S.)
Ginster	(Cytisus i.S.)
Schneeheide	(Erica i.S.)
Spindelstrauch	(Euonymus i.S.)
Scheinbeere	(Gaultheria i.S.)
Stechpalme	(Ilex i.S.)
Feuerdorn	(Pyracanta i.S.)
Perückenstrauch	(Cotinus i.S.)
Hundsrose	(Rosa canina)
Apfel-Rose	(Rosa rugosa)
Mahonie	(Mahonia i.S.)
Essigbaum	(Rhus thyphina)
Wacholder	(Juniperus i.S.)
Krüppelkiefer	(Pinus mugo mughus u. pumilio)
Eibe	(Taxus i.S.)
Harlockstanne	(Tsuga canadensis i.S.)
Stauden und Gräser:	
Stachelnüsschen	(Acaena buchananii)

Steinkraut	(Alyssum saxatile)
Silberdistel	(Carlina acaulis)
Heidenelke	(Dianthus deltoides)
Hungerblümchen	(Draba aizoides)
Sonnenröschen	(Helianthemum Hybriden)
Steinbrech	(Saxifraga i.S.)
Mauerpfeffer	(Sedum i.S.)
Thymian	(Thymus gerphyllum)
Dachwurz	(Sempervivum i.S.)
Schafgarbe	(Achillia i.S.)
Edeldistel	(Eryngium)
Lavendel	(Lavendula officinalis)
Blaustrahlhafer	(Avena sempervirens)
Fuchsrute Segge	(Carex buchanii)
Blauschwingel	(Festuca glauca)
Bärenfellschwingel	(Festuca scoparia)

Außer der horizontalen sind alle Möglichkeiten der vertikalen Begrünung auszuschöpfen. Besonders die Außenfassaden die straßenseitig wirksam sind, sollen auf diese Weise die Dominante des Baukörpers etwas mildern.

Folgende Kletterpflanzen finden Verwendung:

Kletterhortensie	(Hydrangea petiolaris)
Winter-Jasmin	(Jasminum nudiflorum)
Geißblatt	(Lonicera heckrotii)
Wilder Wein	(Porthenocissus tricuspidata "Veitchii")

Auf der gesamten Fläche des Parkplatzes wird die vorhandene Schwarzdecke beseitigt.

Durch diese flächige Entsiegelung wird es zukünftig möglich sein, das gesamte Niederschlagswasser vor Ort versickern zu lassen. Die Parkplatzfläche wird mit einem Schotterunterbau versehen und mit öko-Pflaster bedeckt werden.

Dadurch wird die z.Zt. ca. 820 qm große versiegelte Fläche auf ca 580 qm teilversiegelte Fläche reduziert. Die Ausfugung des Pflasters erfolgt mit einem Erd/Sandgemisch und wird durch Einbringen von Rasensaatgut begrünt werden. Der Vorteil dabei ist neben der Wasserdurchlässigkeit auch eine sehr gute Staubbinding.

Die Fläche rechts vom Trafohaus würde sich sehr gut als Standort für eine öffentliche Toilette, sowie notwendiger Abfallbehälter eignen. Dadurch könnte man Sauberkeit und Hygiene für den gesamten Bereich herstellen. Übergangsweise könnte diese Fläche (ca. 40 qm) auch begrünt werden.

Der gesamte Parkplatz wird zukünftig mit einem, bis zu 2 m breitem Gehölzstreifen eingefasst werden.

Die Bepflanzung besteht im wesentlichen aus bis zu 1 m hohen Bodendeckern, mit einzelnen Gruppen von Solitärsträuchern. Ebenso erfolgt am Hang zum Zillierbach eine Unterpflanzung der Baumgruppen mit schattenverträglichen Gehölzen. Die gesamte Bepflanzung erhält als Abschluß noch eine ca. 3 m starke Abdeckung aus Rindenmulch.

Die linke Seite der Einfahrt zu Parkplatz wird durch die Pflanzung eines Bergahorn (Acer pseudoplatanus) in der Qualität Hochstamm, 4 x verpflanzt, aus extra weitem Stand, mit Drahtballierung, 25 - 30 cm Stammumfang ergänzt. Dadurch entsteht mit dem bereits vorhandenen Bergahorn, ein wirkungsvolles Baumtor.

Hinter der Buswartehalle wird eine Blutbuche (Fagus sylvatica purpurea) gepflanzt, als Gegenstück zu der Blutbuche im Privatgrundstück Bachstraße 30 (Baum Nr. 8 -Naturdenkmal-).

Durch die Markierung der Eckpunkte des Parkplatzes mit großen Bäumen, wird die räumliche Wirkung der Platzbegrünung noch hervorgehoben und führt zu einer guten Beschattung des gesamten Parkplatzes.

Sowohl das Trafohaus, als auch die Rückseite der Buswartehalle sollten mit Klettergehölzen (Wilder Wein) begrünt werden.

Da die Ausgleichs- bzw. Ersatzmaßnahmen zur Flächenversiegelung nicht ausreichend am oder um den Standort Bachpassage erfolgen können, stellt die Stadt weitere Objekte zur Verfügung, an denen der restliche Ausgleich erfolgen kann.

1. Entlang der Straße "Am Ziegenberg", ca. 2m hinter dem Entwässerungsgraben an der Schützenwiese, können auf einer Gesamtlänge von 130m eine Baumalle, bestehend aus Mehlbeere (*Sorbus aria*) oder Vogelbeere (*Sorbus aucuparia*) gepflanzt werden. Bei einem Pflanzabstand von 5m können auf dieser Strecke 27 Bäume gepflanzt werden. Die zu fordernde Qualität der Bäume wäre: Hochstamm, 3 x verpfl., mit durchgehendem Leittrieb, aus extra weitem Stand, mit Drahtballierung und Stammumfang ab 14-16 cm.
2. Als Ergänzung zur bereits bestehenden Lindenallee entlang der Straße "Lindenallee" (gegenüber des Arbeitsamtes) können 9 Lindenbäume/Sommerlinde (*Tilia platyphyllos*) nachgepflanzt werden. Das entspricht einem Pflanzabstand von 7m. Die zu fordernde Qualität der Bäume wäre: Hochstamm, 3-4 x verpfl., mit durchgehendem Leittrieb, aus extra weitem Stand, mit Drahtballierung und Stammumfang ab 18-20 cm.

Sämtliche Bäume müssen zum Zweck der Standsicherheit mit Dreibock gesichert werden.

Bei der zuerwartenden Baumaßnahme Bachpassage sind die Bestimmungen der Baumschutzsatzung der Stadt Wernigerode (vom 25. Juni 1992) einzuhalten.



Schmidt

Leiter Stadtbetriebsamt/Grünanlagen